

**Reisebericht zur Klassenfahrt der Bellos nach Sayda in die Jugendherberge
„Am Mortelgrund“ im Erzgebirge
16.-20. Juni 2014**

Montag: Gut gelaunt treffen wir uns um 8.00 Uhr vor der Nathanaelkirche in Lindenau. Reiner Müller hat uns wieder die Kirche aufgeschlossen und so kann man sie, aber auch die Toiletten noch einmal besichtigen (und benutzen). Unsere Busse stehen schon da, so dass wir uns langsam von unseren Lieben verabschieden und einsteigen. Gegen 8.40 Uhr fahren wir los. Nach einer Weile wundern wir uns über die Route durch Leipzig. Wir fahren Richtung Norden. Im Stadtzentrum können wir noch einmal Joris Eltern zuwinken, die mit dem Rad unterwegs sind. Endlich fahren wir Richtung Chemnitz. Die Fahrt verläuft gut und alle sind entspannt. Die ersten Süßigkeiten werden vertilgt. Gegen 11.00 Uhr kommen wir mit den Käfern zusammen als erste Klassen an der Jugendherberge an. Wir werden freundlich begrüßt und mit dem Gelände und dem Haus vertraut gemacht. Wir freuen uns auf unsere Zimmer und richten sie ein. Das heißt, wir räumen erst einmal unsere Schränke ein und verstauen unsere Reisetaschen und Koffer. Danach geht es zum Mittagessen. Heute gibt es Hackbraten, Kartoffelmus und Gemüse, Aprikosenkompott und Salat.

Es ist gleich 14.00 Uhr und wir bereiten uns auf unsere „Goldsuche“ vor. Wir wandern mit Karte und Kompass direkt in den Wald Richtung Schwemmwiesen und Schwemmteichen. Während des Geländespieles steuern wir verschiedene Kontrollpunkte an. Dort lösen wir Aufgaben und erfahren so viel über die Gegend. Zum Schluss wartet ein Schatz von „Gold“-Gummibärchen auf uns, den wir gerecht aufteilen. Von allen Klassen, die die „Goldsuche“ im Laufe der Woche durchführten, belegten wir den 2. Platz. Gegen 16.00 Uhr sind wir wieder in der JH. Nun müssen wir noch unsere Betten beziehen und unsere Zimmer sind dann komplett eingerichtet. Der Kampf beginnt. Unsere Erstklässler stellen sich gut an. Leider gibt es keine Spannbettlaken, so dass alles nicht halten will. Kerstin und Christian bessern 23 Betten nach. Bis zum Abendbrot ist noch etwas Zeit, das Gelände zu erkunden und im Freien zu spielen. Es gibt einen Fußball- und Volleyballplatz, eine Minigolfanlage, ein Außenschachspiel, Tischtennisplatten, Rutsche, Klettergerüst, einen Springbrunnen, Wiesen und viel Grün. Uns gefällt es hier.

17.30 Uhr dürfen die absoluten Fußballfanatiker aller Klassen schon zum Abendbrot gehen, um den Anpfiff „Deutschland-Portugal“ nicht zu verpassen. Die Stimmung im Fernsehraum ist toll und laut. Die anderen Kinder gehen später essen und spielen danach draußen oder haben ihren Spaß in den Zimmern. Zum Schluss freuen wir uns alle über das 4:0 für Deutschland. Langsam machen wir uns 20.00 Uhr zum Schlafen fertig. Christian legt allen

Kindern noch ein Heimwehbonbon unters Kopfkissen. Das wirkt natürlich nur, wenn man es erst am nächsten Tag isst. Aber nicht gleich nach dem Munterwerden. Die letzten Kinder kommen gegen 21.30 Uhr zum Schlaf. Um 1.00 Uhr stehen zwei Bellos vor Christians Bett. Sie haben großes Heimweh und wollen sofort nach Hause fahren. Viel Trösten und ein extra Heimwehbonbon helfen und dann findet auch Christian wieder in den Schlaf.

Dienstag: 6.00 Uhr ist das erste Jungenzimmer nicht zu überhören. Christian verordnet bis 7.00 Uhr „Zwangsruhe“, damit die andern Kinder weiter schlafen können. Gegen 7.15 Uhr werden die letzten Schlafmützen geweckt. Nachdem wir uns gewaschen haben und die Betten gemacht haben, gehen wir erst einmal zum Frühstück. Heute können Kerstin und Christian entspannter essen und ihren Kaffee trinken, denn wir zeigen heute, was wir zu Hause gelernt haben und essen ordentlich und benehmen uns am Tisch. (Das war gestern nicht so. Da haben wir wie kleine Ferkel gegessen. Zum Glück wurden keine Fotos gemacht.) Nach dem Frühstück geht's auf den Fußballplatz. Die WM steckt an. Schnell sind zwei Mannschaften gebildet und das Spiel geht los! Wer keine Lust hat mitzuspielen, feuert seine Lieblingsspieler an. Übrigens spielen nicht nur die Jungen. Einige Bello-Mädchen entwickeln sich zu richtigen Fußballprofis. Nach dem Spiel machen wir uns frisch und es geht für alle sportlich weiter. 9.30 Uhr treffen wir uns mit den Sauriern und Käfern. Jede Klasse bildet zwei Mannschaften. Unser „Nonsenssportfest“ beginnt. Bei Erbsenweitspucken, Streichholzweitwurf, Stiefelangeln, Eierlauf, Stiefelweitwurf, Dosenwurf, Zielwandwurf und Korbwurf haben wir viel Spaß. Einige Bellos bekommen sogar Urkunden für ihre tollen Leistungen. 11.45 Uhr gehen wir zum Mittagessen. Heute gibt es Makkaroni mit Wurst, Tomatensoße und Käse, zum Nachtisch Rote Grütze oder Salat. Die Teller sind leergeputzt. Bis 14.00 Uhr halten wir Mittagsruhe. Wir schreiben die ersten Briefe und Karten, lesen in unseren Büchern, malen oder träumen einfach vor uns hin. Danach machen wir uns auf in den Wald. Wir bestaunen die wundervollen Wiesen, die sich in ihrer vollen Blütenpracht zeigen. Nach einer „Bergumwanderung“ finden wir auf geheimnisvollen Wegen wieder in die JH. 16.00 Uhr ist das WM Spiel gegen die Saurier angesetzt. Wir haben nicht so tolle Mannschafts-T-Shirts wie unsere Gegner, gewinnen aber 5:1 und im zweiten Spiel 1:1. Auch wenn die Saurier meinen, sie hätten mit dem zweiten Spiel gewonnen, wissen wir doch, dass wir eindeutig besser waren und das bei unserem Trainer (Christian), der von Fußball wenig Ahnung hat. Anschließend stärken wir uns beim Abendbrot. Danach geht es noch einmal an die frische Luft. Wir spielen Minigolf, flechten Bänder, spielen Fußball, träumen am Brunnen,... Einige Jungen bewerfen sich mit Dreck bzw. staubiger und trockener Erde. Der Spaß wird beendet, als Christian die kleinen „Erdferkel“ vorzeitig zum Duschen schickt. 19.30 Uhr gehen die anderen Bellos Duschen. Heute gibt es vor dem Schlafen noch

eine Gutenachtgeschichte für alle. Natürlich werden auch wieder die Heimwehbonbons verteilt. 20.00 Uhr gehen wir zu Bett. Einige Bellos schlafen gleich ein, die letzten gegen 21.00 Uhr.

Mittwoch: Wir werden 7.15 Uhr geweckt. Ein Mädchenzimmer ist ganz, ganz leise und komplett munter und schon bereit zum Frühstück. Übrigens auch schon am Vortag. Gegen 7.45 Uhr gibt es Frühstück für die Bellos. Nach dem Frühstück machen wir unsere Betten und räumen unsere Zimmer auf. Gegen 8.45 Uhr geht es gemeinsam mit den Sauriern und Käfern auf Wanderschaft zum „Kleinen Vorwerk“. Wir finden es toll, auch mal etwas mit anderen Klassen gemeinsam unternehmen zu können. Nach 3km Wanderung erreichen wir den idyllischen Gasthof. Dort gibt es auch ein schönes Außengelände, wo man wunderbar spielen kann. Doch erst einmal bekommen alle Kinder ein Eis. Nach dieser Leckerei spielen wir gemeinsam und die Erwachsenen lassen es sich bei einer Tasse Kaffee gutgehen. Langsam machen wir uns auf den Rückweg. Alle halten gut durch und keiner jammert. So sind wir pünktlich zum Mittagessen da. Heute gibt es Knödel, Rotkraut und Gulasch, zum Nachtisch Kompott oder Salat. Bis 14.00 Uhr ist Mittagsruhe angesetzt. Das tut uns auch gut. Das erste Taschengeld wird auch ausgegeben. In der JH gibt es tolle Halbedelsteine, Postkarten und vieles mehr. Endlich wieder ausgeruht, machen sich alle Bellos auf den Weg in den Wald. Entlang der Mortel, ein kleiner Bach, finden wir eine schöne Stelle am Wasser. Schnell sind die Schuhe und Socken ausgezogen und wir stehen im Wasser. Gemeinsam bauen wir Dämme und Brücken. Aaron erweist sich als Handy-Retter. Schnell greift er in den Bach und rettet Kerstins Handy, das ins Wasser fiel. Zum Glück hat es keinen Schaden genommen. Leider müssen wir uns wieder auf den Heimweg machen. Wir spielen noch etwas im Gelände der JH bis es Abendbrot gibt. Nach dem Abendbrot spielen die meisten Bellos noch Fußball. Andere nutzen das Außengelände, um sich im Freien zu beschäftigen. Ari klemmt sich einen Finger in der Tür zum Fußballfeld ein. Schnell ist er versorgt und wir hoffen dass es nur eine kleine Verletzung ist. Langsam machen wir uns zur Nachtruhe fertig. Natürlich gibt es auch heute wieder eine Gutenachtgeschichte. Ein Heimwehbonbon ist schnell unter Kopfkissen gelegt.. Heute schlafen schon 20.30 Uhr die letzten Kinder ein. Auch Ian schläft die Nacht durch. Wir sind alle ganz stolz auf ihn und erden nächsten Morgen auch.

Donnerstag: 6.45 Uhr ist das erste Jungenzimmer wieder wach, aber es geht leise zu. Gegen 7.30 Uhr werden die letzten Bellos geweckt. Dabei hätten Kerstin und Christian fast das 2er-Zimmer vergessen, denn bei denen ist es immer ganz still am Morgen. Nach dem Frühstück fährt Kerstin mit Ari doch noch zum Arzt, den die Wunde sieht nicht so gut aus. Mit Christian beginnen wir schon unsere Koffer zu packen. Die Erstklässler machen das schon ganz

toll! Unsere großen Bellos packen alles schon sehr selbstständig allein ein. Ja, sie haben ja auch schon Erfahrung. Ari kommt mit Kerstin vor dem Mittagessen zurück. Gut, dass wir beim Arzt waren. Er hat sich die Fingerspitze angebrochen. Leider trägt er eine Schiene, ist aber gut versorgt. Gemeinsam können wir nun zu Mittag essen. Es gibt Reis mit Geflügelgeschnetzelten, zum Nachtisch Kompott. Nach dem Mittagessen wandern wir mit den Sauriern und Käfern 4,5 km nach Neuhausen. Dort angekommen, besuchen wir das Nussknacker-Museum. Zuerst bestaunen wir die weltgrößte „Spieluhr“ mit Nussknacker- und Mausekönig-Figuren. Danach geht es ins Museum. Umwerfend! Man kann nicht fassen, wie viele Nussknackerfiguren es gibt. Nach dem Besuch des Museums überfällt uns ein großer Hunger. Das Mittagessen hat wohl nicht genug Energie zum Wandern bereitgestellt. So plündern wir noch vor dem Rückmarsch einen Bäckerladen und freuen uns über Brötchen und Gebäck. Alles ist schnell aufgegessen. Gestärkt machen wir uns auf den Rückweg. Die 4,5 km schaffen wir in 1 ½ Stunden. Auf das Abendbrot freuen wir uns jetzt riesig.

Heute Abend ist Disco angesagt. Einige Kinder stylen sich auf. Und los geht es in die Party. Wer keine Lust auf Disco hat, spielt mit Kerstin, liest in seinen Büchern oder schreibt die letzten Briefe an seine Liebsten. Auch dieser Abend geht zu Ende. Nach 21.00 Uhr sind die letzten Bellos eingeschlafen.

Freitag: Alle Bellos müssen geweckt werden. Wir machen uns frisch und packen die letzten Sachen in die Koffer und Reisetaschen. Es bleibt nichts übrig und wir sind froh, als es zum Frühstück geht. Danach kehren wir noch unsere Zimmer und ziehen die Betten ab. Das Wetter meint es im Erzgebirge heute nicht so gut mit uns. Es fängt an zu nieseln. Aber wir hatten ja die letzten Tage viel Sonnenschein und trocken war es auch. Schnell sind wir in den Bus gestiegen. Pünktlich fahren wir los. Die Fahrt verläuft ruhig. Einige von uns holen sogar etwas Schlaf nach. Wir helfen dem Busfahrer von der Stadtgrenze Leipzig aus, den schnellsten und günstigsten Weg nach Lindenau zu finden. 12.30 Uhr kommen wir an und freuen uns riesig, unsere Eltern wieder zu sehen.

Es war eine schöne und erlebnisreiche Klassenfahrt. Das Essen war prima, Petrus schickte uns gutes Wetter und die lieben Menschen in der JH waren immer freundlich und hilfsbereit. Kerstin und Christian konnten sich auf die Bellos wieder verlassen. Eine weitere Klassenfahrt für das nächste Schuljahr ist schon geplant. Aber dazu später.